

Gewerkschaft protestiert vor Postzentrale



Fotos: Anna Erika Paseta

Die Postgewerkschaft hat am 12. 11. 2008 lautstark ihrem Ärger über einen geplanten massiven Personalabbau Luft gemacht. Vor dem Beginn der heutigen Aufsichtsratssitzung versammelten sich rund 200 Postler unter regem Medieninteresse mit Plakaten und „Pappkameraden“ vor der Postzentrale.

Die Postmitarbeiter wollten dem Aufsichtsrat, der kurzfristig die Sitzung um eine Stunde nach hinten verlegte, zeigen, „dass hinter jedem Arbeitsplatz auch Menschen stehen“, hieß es von Seiten der Gewerkschafter.

Streikteam bereitet ab sofort Kampfmaßnahmen vor

Der Zentralausschuss der Bediensteten der Österreichischen Post AG hat am 13. 11. die Vorbereitung von Kampfmaßnahmen beschlossen und das Präsidium der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten (GPF) mit der zentralen Streikleitung beauftragt. Ab 22. November seien nach Einholung einer Streikerlaubnis vom ÖGB-Vorstand „alle ge-



werkschaftlichen Maßnahmen bis hin zum Streik möglich“, heißt es in der APA übermittelten Beschluss des Gremiums.

Die Belegschaftsvertretung hatte den Zentralausschuss einberufen, nachdem in den vergangenen Tagen radikale Sparpläne für die Post an die Medien durchgesickert waren. In ihnen war vom Abbau von bis zu 9.000 Jobs und der Auslagerung von bis zu 1.000 Postämtern nach dem Beginn der Voll liberalisierung 2011 die Rede.

Die Post-Betriebsräte stellen in ihrer Resolution fest, dass Wais-Aussagen die kolportierten Pläne im wesentlichen bestätigt hätten und äußern die Vermutung, dass die Post selbst „diese menschenverachtende Unterlage vermutlich hinausgespielt hat. Sämtliche Grauslichkeiten dieses Papiers bleiben nach der gestrigen Aufsichtsratssitzung im vollen Umfang aufrecht.“ (Quelle: APA)

ÖSTERREICHER FÜR POSTMONOPOL UND GEGEN KAHLSCHLAG - UMFRAGE

Wien (APA) - Die Österreicher hängen an ihrer Post. Laut einer am Donnerstag veröffentlichten OGM-Umfrage (Sample: 501) lehnen 55 Prozent der Befragten das Ende des Briefmonopols ab. Gleichzeitig halten acht von zehn Österreichern den von der Post zur Erhaltung ihrer Wettbewerbsfähigkeit angekündigten massiven Stellenabbau für übertrieben.

„0,0 Prozent sind zu wenig!“

Telekom: Gewerkschaften machen weiter Druck für faire Kollektivverträge

„Wir machen weiter Druck - und zwar gemeinsam gegen 0,0 Prozent Lohn- und Gehaltserhöhung!“ So klingt es vor den entscheidenden KV-Runden aus den Reihen der Betriebsräte, Personalvertreter und Gewerkschaften in der Telekom-Branche.

„Sollte es den Unternehmens- und Arbeitgebervertretungen einfallen, weiterhin ernsthafte Verhandlungen zu verweigern, sind wir gut vorbereitet, die Beschäftigten haben ein Recht auf faire Lohn- und Gehaltserhöhungen“, ist zu hören.

Der Grad der gewerkschaftlichen Maßnahmen richtet sich nach den Zwischenergebnissen der laufenden Verhandlungen. Ein erster Protest könnte noch im November stattfinden. „Davon ausgehend könnten sich die Aktionen durchaus bis in die Weihnachtszeit erstrecken“, wird von Funktionären der Gewerkschaften GPA-djp und GPF angedeutet.



foto: begsteiger.com